



»eku erfolg« Unternehmen

Ausgezeichnet mit 20.000 Euro

LuxChemtech GmbH

gemeinsam mit Institut für Luft- und Kältetechnik gemeinnützige Gesellschaft mbH und Johnson Controls Systems und Service GmbH

ReLiA - Recycling von Lithiumbromidlösungen aus Absorptionskälteanlagen

Inhalt und Ziel des Vorhabens ist die Wiederverwendung bzw. alternative Verwertung von Lithiumbromidlösungen, welche derzeit bei der Wartung, Demontage und Entsorgung von Absorptionskälteanlagen als Abfall anfallen. Bisher werden die gebrauchten Arbeitsstoffe nach dem Lebensende der Absorptionskälteanlagen (AKA) und nach Havarien der Entsorgung zugeführt; erhebliche Mengen Lithium werden dadurch dem Kreislauf entzogen. Damit geht auch das für verschiedene Zukunftstechnologien strategisch wertvolle Metall verloren. Verschärfend kommt hinzu, dass der Bedarf an Lithiumbromidlösung für Kälteanlagen in Deutschland derzeit komplett durch Importe gedeckt werden muss. Im Rahmen des Projektes wurde unter anderem demonstriert, dass zu entsorgende 54 %ige LiBr-Lösungen, welche mit Inhibitoren versetzt und mit Korrosionsprodukten

behaftet sind, in regenerierte 54 %ige LiBr-Stammlösungen überführt werden können. Der innovative Ansatz besteht darin, dass mit dem entwickelnden Regenerationsverfahren eine selektive Entfernung nur von bestimmten Stoffen (wie etwas das inzwischen verbotene und giftige Chromat) aus der Lösung erfolgt und die eigentliche Matrix, das LiBr, nahezu vollständig als Sekundärrohstoff wieder verwendbar gemacht werden kann.

Dr.-Ing. Lucia Groß

LUCFLOC - Hochleistungsämmstoff aus der Natur

LUCFLOC ist die Antwort auf die massiven Herausforderungen der Zellulosedämmstoffindustrie in Zusammenhang mit enorm steigenden Rohstoffpreisen, Rohstoffverknappung und sinkender Qualität. LUCFLOC besticht gegenüber herkömmlichem Zellulosedämmstoff durch gleiche Brandeigenschaften mit 50% weniger Additiven, 33-50% weniger Materialverbrauch je nach Anwendungsbereich bei gleicher Dämmleistung, 50% weniger Setzung, deutlich geringerem Energiebedarf bei der Herstellung, einem geringeren ökologischen Fußabdruck sowie geringerer Staubentwicklung beim offenen Aufblasen. LUCFLOC nutzt regional verfügbare Ressourcen, indem derzeit ungenutzte Holz- und Papiersortimente sinnvoll und effizient mit kurzen Transportwegen klimaschonend und als langfristiger CO₂-Speicher genutzt werden. Der Innovationscharakter von LUCFLOC wird durch ein Patent unterstrichen. Der Kompositdämmstoff LUCFLOC besteht aus einem Hochleistungsspan aus Holz sowie einer Papierkomponente. Hierbei übernimmt der Hochleistungsspan die Aufgabe einer niedrigen Dichte verbunden mit Volumenstabilität (Setzungssicherheit) wobei der Papieranteil für eine niedrige Wärmeleitfähigkeit (gute Dämmeigenschaften) sorgt. Die als Hochleistungsspan verwendeten Holzsortimente sind schnellwachsend und finden aufgrund Ihrer Eigenschaften kaum bzw. keine Anwendung in der Holzindustrie. Für den Papieranteil werden auf dem Markt vorhandene Papiersortimente verwendet, die lediglich energetisch genutzt werden oder solche, die kaum nachgefragt werden und in großen Mengen, im Gegensatz zur Ressourcenverknappung des Tageszeitungspapieres, verfügbar sind. Die Rohstoffkosten von LUCFLOC reduzieren sich um 70-86% gegenüber herkömmlichem Zellulosedämmstoff. LUCFLOC beweist Ressourceneffizienz in der Herstellung, Materialeffizienz in der Anwendung und Wirtschaftlichkeit.

ANNALINDE gGmbH

Entwicklung eines multifunktionalen Gartenbaustandortes im Leipziger Osten

Das Projekt entwickelte von 2018 bis 2021 einen urbanen multifunktionalen Gartenbaustandort im Leipziger Osten. Dazu wurden Gartenbauflächen aufbereitet und eine entsprechende Infrastruktur geschaffen. Es wird Gemüse aus samenfesten Sorten nach ökologischen Maßstäben (ohne Zertifizierung) für die Direktvermarktung in Leipzig kultiviert. Weiter werden Jungpflanzen aus biologischen Saatgut für HobbygärtnerInnen der Region produziert. Eine geschützte Teilfläche bleibt unbewirtschaftet und dient als Lebensraum für Insekten und Kleinstlebewesen. Es wurden ein Gärtner und eine Gärtnerin ausgebildet. Neben dem Gartenbau leistete das Vorhaben ins Besondere Beiträge zum sozialökologischen Transformationsprozess. So wurde ein Forschungsvorhaben zur Entwicklung eines Mehrkammerbiomeilers für die Wärme- und Komposterzeugung angesiedelt. Es wurde ein Integrationsprojekt der Umweltbildung in Ankunftsquartieren entwickelt und am Standort eingebunden. Einem Start-Up, was regionale und saisonale Schnittblumen kultiviert und diesen Anbau erforscht, wurde im Rahmen einer Kooperation Fläche und Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Es wurden Initiativen beim Aufbau urbaner Gartenbaustandorte beraten. Das Projekt generiert marktfähige Güter und Dienstleistungen sowie gesellschaftsrelevante soziale und ökologische Leistungen. Es leistet einen wichtigen Beitrag bei der Anpassung an den Klimawandel in der Stadt Leipzig.

Ausgezeichnet mit 15.000 Euro

VG Verbrauchergemeinschaft für umweltgerecht erzeugte Produkte eG

bio und regional - wissen und finden

Die VG Verbrauchergemeinschaft eG (VG) betreibt an sechs Standorten in Dresden offene Mitgliederläden. Die Genossenschaft entstand 2005 aus dem gleichnamigen Verein. Gegründet wurde die VG mit dem Ziel, den regionalen Ökolandbau nach der Wende zu fördern und dessen Produkte

für Konsumenten im urbanen Raum verfügbar zu machen. Transparenz, Fairness und Nachhaltigkeit sind dabei oberstes Gebot. Regionale Bioprodukte erhalten unser grün/weißes Regionalprodukte-Logo (RP-Logo). „Regional“ heißt in der VG: Die Erzeugung oder Verarbeitung erfolgt im Umkreis von 150km. Frischeprodukte tragen zusätzlich Namen & Anschrift des Erzeugerbetriebes. Derzeit beliefern über 90 Regio-Partner die Biomärkte der VG. Kleinere Betriebe beliefern oft nur einen VG-Biomarkt; die größeren Bio-Bäckereien hingegen steuern alle unsere Läden täglich an. Der Ökolandbau steckt längst nicht mehr in den Kinderschuhen. Umso wichtiger ist es, die Produzent:innen der Region zu unterstützen. Auf dem letzten Regionaltreffen 2018 erarbeiteten Vertreter:innen der VG zusammen mit einer großen Zahl von Lieferant:innen wichtige Schritte, um die Regionalvermarktung mit noch mehr Erfolg zu fördern. Dabei kam zu Tage, dass es vielen Betrieben schwerfällt, sich bekannt zu machen und für ihre Produkte zu werben. Daraufhin entstand auf der Webseite der VG ein Portal mit Lieferantenporträts, über die sich unsere Regio-Partner kostenlos vorstellen können. Dies schafft zugleich Transparenz gegenüber unseren Mitgliedern und Kund:innen. Wir bieten zudem regelmäßige Busexkursionen zu Bio-Höfen und Betrieben in der Region an und veranstalteten im September 2019 und 2021 jeweils öffentliche Regionalmärkte am VG-Biomarkt Dresden-Strehlen. Ein weiteres Projekt ist die gemeinsame Gestaltung einer Straßenbahn der DVB AG, an der neben der VG 31 Bio-Partner:innen teilnehmen. Als sichtbares Zeichen für Bio und Regionalität fährt die Bahn ein Jahr lang durch Dresden. Derzeit ist außerdem ist ein Lieferdienst per Lastenrad in Planung.

again fashion meer.mals UG

again fashion - one step to the future of fashion

again ist Online- und Offline-Händler für nachhaltige Mode. Wir setzen auf unser eigens entwickeltes hybrides Retailkonzept, welches aus Verkauf, Mietkauf und Miete von Kleidung besteht. Damit regen wir zu bewusstem Konsum an. Neben dem regulären Kauf (buy) gibt es die Möglichkeit, Kleidung zuvor zu mieten. Erst danach wird für oder gegen ein Stück entschieden (rent-to-own). Das spart Fehlkäufe und reduziert den Ressourcenverbrauch, da einzig Lieblingsteile in den Kleiderschrank unserer Kund:innen wandern. Für Anlässe oder um Neues auszuprobieren, bietet sich die Miete (rent) an. Pre-owned-clothes kommen nach der Rückgabe und Reinigung wieder in unsere Stores (in-store-cycle). Es ist unser

Anspruch allen Kund:innen auf dem Weg zum perfekten Kleiderschrank voller It-Pieces zur Seite zu stehen. Wir wollen, dass jede:r ausschließlich Lieblingsstücke besitzt, die lange und mit Liebe getragen werden (long-lasting favorite pieces). In Zukunft werden wir uns noch stärker auf den Bezug recycelter Kleidung, sowie den Einsatz intelligenter Technologien konzentrieren. Wir wollen langfristig in Kreisläufen arbeiten und setzen dabei auf Partner, die in der Textilherstellung bereits mit Materialkreisläufen arbeiten (pre-store-cycling). Unser Ziel ist es einen positiven Impact zu schaffen, indem der Ressourcenverbrauch minimiert, die Textilarbeiter:innen fair bezahlt und damit ebenso wie mit unserem Hybridkonzept eine bewusste und nachhaltige Konsumentenscheidung für unsere Kund:innen erleichtert wird.

ligenium GmbH

Leichter nachhaltiger Transportwagen "ligShuttle"

Mit unserem Transportwagen "ligShuttle" revolutionieren wir die Intralogistik! Denn unser Produkt löst eines der größten Probleme dieser Branche: das hohe Gewicht von Ladungsträgern gegenüber der zu transportierenden Ware. Durch die Verwendung moderner Holzwerkstoffe ist der ligShuttle bis zu 50 % leichter als konventionelle Transportwagen aus Stahl. Damit reduziert der Einsatz unseres Produktes zum einen Investitions- als auch Transportkosten und hat zum anderen für den Anwender zahlreiche ökologische, ökonomische und technische Vorteile. Denn Holzwerkstoffe verbessern die CO₂-Bilanz des Anwenders und ermöglichen das störungsfreie Tracking der Supply-Chain und die Verwendung des neuen Mobilfunkstandards 5G in Produktionsumgebungen. Auch der schonende Transport von elektrisch sensiblen Bauteilen ist mit der ESD-Fähigkeit des nachwachsenden Rohstoffs problemlos möglich. Doch einzigartig macht unser Produkt seine Modularität. In nur wenigen Minuten lässt sich ligShuttle, gegenüber herkömmlicher, verschraubter Anwendungen aus Stahl, schnell und unkompliziert an neue Aufgaben, wie zum Beispiel einen Wechsel des Transportguts, anpassen. Der Aufbau unseres Baukastensystem mit hohem Individualisierungsgrad ist denkbar einfach: Mittels Steckverbindungen sind der (kunden-/bauteilindividuelle) Aufbau mit dem mobilen Grundmodul verbunden. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir so passgenaue, hochflexible und nachhaltige Lösungen für den innerbetrieblichen Transport der Zukunft. Unsere Zielstellung als auch

Motivation ist die Etablierung eines neuen nachhaltigen Logistikstandards sowie die Umsetzung einer CircularBio Economy-Strategie in der Intralogistik. Das Projekt "ligShuttle" findet so bereits Anwendung in der Automobilbranche.

Obermühle Görlitz

RainKost Obermühle - Solidarische Landwirtschaft für die Gastronomie

RainKost Obermühle ist ein Projekt, welches 2018 ins Leben gerufen wurde, 2020 seine Initialphase und damit vorerst den Projektabschluss schaffen konnte, 2021 mit dem eku-Preis für ein separates Projekt und für 2022 für eine regionale, sowie produktportfoliospezifische Erweiterung des Projektes durch die Initiative „Mehrwert-Schaffen“ des Freistaates Sachsen gefördert wurde. In diesem Antrag möchten wir uns dazu abgrenzend auf die Initialphase, das grundlegende Projekt, welches Anfang 2020 erfolgreich seinen Abschluss fand, bewerben, da dieses bisher durch keine öffentliche Förderung unterstützt wurde. RainKost Obermühle ist eine solidarische Landwirtschaft auf gastronomischer Ebene, welche auf dem deutschen Markt einmalig ist. Auf Feldern in Görlitz realisieren wir erfolgreich einen mikroskalierten, permakulturellen und biointensiven Gemüseanbau, dessen Angebot sich ausschließlich an gastronomische Einrichtungen richtet. 10 feste Ernteteiler tragen derzeit das Projekt gemeinsam und bekommen dafür Gemüse, welches sich durch ökologische, soziale und ethische Nachhaltigkeit und höchste Qualität auszeichnet. Die beteiligten Einrichtungen arbeiten dadurch saisonal, regional und nachhaltig und wirken gemeinsam an einer Vision mit, die zukunftsorientiert vordenkt, was in Bezug auf Klimawandel, Relokalisierung, und Regionalisierung notwendig ist. Das klar definierte Alleinstellungsmerkmal des Projektes ist die Verbindung planwirtschaftlicher Ideen in einem freien Markt auf der Grundlage konsequenten nachhaltigen Arbeitens. RainKost ist ein Pilotprojekt, welches ökologische Nachhaltigkeit lebt in Hinsicht auf Bodenverbesserung und Nährstoffhalt, soziale Nachhaltigkeit in Bezug auf die Mitwirkung von Kindergärten auf dem Feld, sowie gesellschaftlich nachhaltig, indem wir schon heute fragen, wie wir die Gesellschaft und die Menschheit in einer nicht allzu fernen Zukunft ernähren, denken und gleichzeitig das natürliche Gleichgewicht erhalten können.

Landwirtschaft und Forstbetrieb Alexander Wolf

Hand in Hand - Naturschutz durch Landwirtschaft

Das Projekt „Hand in Hand“ zeigt, dass sich verschiedenste Landschaftsnutzergruppen nicht konträr gegenüberstehen müssen, sondern die heterogenen Einzelinteressen wie Freizeit und Erholung, Natur- Arten- und Klimaschutz, Erhalt genetischer Ressourcen, Landwirtschaft und Flächenunterhalt sich räumlich und in der Wirkung ergänzen können. Bei „Hand in Hand“ wird auf teilweise geländemorphologisch extrem schwierigen Grenzertragsstandorten eine ökologische und CO₂-minimierte Landwirtschaft betrieben. Auch ohne eine intensive und auf Maximalgewinn orientierte Betriebsweise ist eine ökonomisch auskömmliche Bewirtschaftung möglich. Im Ergebnis wurde und wird ein vielfältiges und belebtes Landschaftsbild geschaffen und regionale wie überregionale Naturschutzziele erfüllt. Das Projektgebiet befindet sich auf der Fläche eines ehemaligen Braunkohletagebaues südlich von Leipzig (Tagebau Witznitz II, jetzt Hainer See). Der Erhalt von Lebensräumen regional und überregionaler Pflanzen und Tierarten, Landwirtschaft, die Entwicklung einer attraktiven und leistungsfähigen-ökologisch intakten Natur sowie die Erholungsnutzung sind hier gemäß Abschlussbetriebsplan erklärtes Ziel.

Agrargenossenschaft Lößnitz-Stollberg eG

Wiesensalami – eine Produktentwicklung der Gemeinschaft

Die "Wiesensalami - eine Rindfleischsalami im Heubett" steht für eine authentische und sächsische Gemeinschaft. Neben einem Landwirtschaftsbetrieb mit angeschlossener Fleischerei und einer Absatz- und Vermarktungsgemeinschaft mit integriertem Marketing, ergänzt die Gemeinschaft ein Lebenshilfewerk sowie zahlreiche heimische Logistiker. Zielstellung der Partner war die Entwicklung einer regionalen Rindersalami - von und für Sachsen. Es ist ein Produkt für Verbraucher mit hohen ethischen und ökologischen Ansprüchen. Eine umweltfreundliche Produktentwicklung stand seit Beginn des Projekts im Fokus, um den ökologischen Fußabdruck sächsischer Produkte aktiv zu senken. Deshalb wird nur nach Vorbestellung klima- und ressourcenschonend für heimische Händler produziert. Anschließend wird die Wiesensalami von Menschen

mit Handicap verpackt und mittels einer lokalen Logistikstrategie zum Kunden gebracht. Die verwendete Verpackung ist dabei wiederverwendbar und recyclebar. Das enthaltene Premium-Bio-Kräuterheu sowie der Karton kann zudem kompostiert werden. Die Wiesensalami ist ein Produkt das seinen Ursprung im Herzen Sachsens hat. Die Rinder werden auf einem Landwirtschaftsbetrieb im Erzgebirge geboren, aufgezogen und geschlachtet.

NICAMA

NICAMA - Das Social Startup für plastikfreie Alltagsprodukte mit Impact

NICAMA hat sich zum Ziel gesetzt, der Plastikkrise einen Riegel vorzuschieben. Deshalb entwickelt und vertreibt das Social Startup aus Dresden plastikfreie Alternativen zu herkömmlichen Produkten. Neben den Bienenwachstüchern und festen Shampoos, bietet NICAMA Seifen und Upcycling-Naturkosmetikprodukte an. Alle Produkte sind konsequent plastikfrei und ein 1plus1 Prinzip rundet das ambitionierte Konzept ab: 1 Produkt = 100 g Plastik wird in Küstenregionen eingesammelt. Käuferinnen und Käufer können über einen QR-Code auf den Produkten nachverfolgen, wo genau ihre Hilfe ankommt. Das Social Startup konnte in diesem Jahr bereits über 5.000 kg Plastik sammeln, bevor es unsere schützenswerten Ozeane erreicht. Dies entspricht über 350.000 Plastikflaschen. Seit Kurzem geht NICAMA einen weiteren zukunftsweisenden Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft: Mit weggeworfenen Orangenschalen und Kaffeesatz verwendet das junge Team diese wertvollen Reste aus der Lebensmittelindustrie für hochwertige Upcycling-Naturkosmetik. Jedes Jahr werden rund 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel weggeschmissen. Dadurch entstehen weltweit jährlich mehr als drei Gigatonnen CO₂, welche vollkommen unnötig in unserer Atmosphäre landen. Um dieser desaströsen Verschwendung entgegenzuwirken, verwendet NICAMA Orangenschalen- und Kaffeesatzreste und stellt daraus hochwertige Naturkosmetik-Peelingseifen her. Während die Orangenreste aus einer Orangeneismanufaktur stammen, wird der Kaffeesatz vor Ort bei Dresdner Cafés eingesammelt.

Wald Erlebnis Schule Johannisthal

Das Leben im Ameisenhügel

Mein Wunsch war es in der von Medien beeinflussten Zeit den Kindern echte Erlebnisse in und mit der Natur zu vermitteln. Die Natur braucht uns nicht- aber wir die Natur! Das Projekt - ein begehrter Ameisenhügel - (mit 6 Fenstern) wurde für die Umweltbildung geschaffen. Ziel ist es, den Ameisenstaat erlebbar zu machen nachdem die Kinder das Bildungsprogramm "Bodenleben im Wald" an einem echten Ameisenhügel besichtigt haben. Die Kinder können durch eine Bodenlucke in den Ameisenhügel krabbeln undsehen welche Aufgaben so ein Ameisenstaat ohne Handy und Computer schon Tausende von Jahren in Perfektion erledigt. Die Künstlerin Binka Stark hat nach meinen Vorgaben 45 Funktionsameisen und unzählige Tiere um die Kinder herum an die Wände und die Decke gebracht. Mit Hilfe von Nummernkarten suchen die Kinder die Ameisen und erklären deren Tätigkeit. Dabei ist Spaß und Bildung garantiert. So schiebt z.B eine Ameise die dazugehörige Ameisenpuppe im Puppenwagen durch die Gänge im Hügel oder die Oma-Ameise spinnt die neuen Cocons für die Ameisen. Witzig und lehrreich wurde ein ganzes Ameisenvolk dargestellt. Ganz nebenbei eignen sich die Kinder neues Wissen an und lernen, dass viele Pflanzen in der Natur durch Ameisen verbreitet werden, wie Schädlinge im Zaum gehalten werden und was in der Natur in einem Lebensnetz noch zusammen hängt. Es ist für Kinder ein echtes Erlebnis, in einem Ameisenbau zu sein und deren Welt zu erleben. Viele von ihnen wollen wiederkommen und werden mit Begeisterung Gelerntes weiter vermitteln. Die Begeisterung der Kinder motiviert mich, immer neue Projekte umzusetzen - wo noch so vieles zu Erleben ist in unserem Wald.

Ausgezeichnet mit 10.000 Euro

watttron GmbH

Digitale Siegelssysteme für nachhaltige Verpackungslösungen

Nachhaltigkeit ist derzeit einer der größten Treiber für Innovationen in der Verpackungsindustrie. Zusammen mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen haben viele Markeninhaber ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele angekündigt, um bis 2025 100 % recycelbare oder wiederverwendbare Verpackungen herzustellen. Die Verwendung von Monomaterialien ist eine Lösung, diese Ziele zu erreichen. Solche Materialien haben ein sehr kleines Verarbeitungsfenster. Das bedeutet, dass das Siegeltemperaturfenster zwischen 2 und 5 Kelvin liegen muss. Bestehende Heizsysteme haben Temperaturabweichungen um 5 bis 10 Kelvin und können eine genaue Temperaturregelung nicht gewährleisten. Dies gilt insbesondere für kritische Siegelbereiche wie z.B. Zipper, die Doppelfalzbereiche oder in der Nähe von Ausgießern. Diese Unzulänglichkeiten der aktuellen Heizsysteme können mit Hilfe der Siegeltechnologie cera2seal gelöst werden. Bei diesem Heizsystem wird die Wärme direkt am Kontaktpunkt der Folienoberfläche erzeugt. Anstelle eines Heizelementes wie bei herkömmlichen Systemen, bietet das cera2seal System mehrere unabhängig voneinander geregelte Heizkreise mit integrierten Temperatursensoren, die nahe an der Siegelfläche platziert sind, um einen sehr kurzen geschlossenen Regelkreis zu erreichen. Dies ermöglicht eine individuelle Erwärmung in kleinen Zonen und bei genauen Temperaturen, da jeder Bereich eine spezifische Wärmezufuhr hat. Die integrierte Regelelektronik ermöglicht zusätzlich eine sehr schnelle Temperaturregelung bis zu mehreren hundert Mal pro Sekunde. Dies führt zu einer sehr präzisen Temperaturregelung und Prozessstabilität bei Dichtungsanwendungen. Aufgrund der geringen Masse des Systems und der thermischen Isolierung können die Heizer innerhalb weniger Sekunden aufgeheizt werden, was eine Reduzierung des Energieverbrauchs um mehr als 30% ermöglicht. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Null-Emissions-Ziele in der Verpackungsindustrie.

Forstbetrieb Dr. Bohn

Wie weiter im Wald - sollten wir fremdländische Bäume pflanzen?

In den letzten Jahren sind in Mittelsachsen viele Bäume durch Trockenheit und Hitze stark geschädigt worden oder abgestorben. Betroffen sind alle Baumarten, die Fichte ist fast völlig verschwunden. Ein sicheres Rezept, wie dem durch Waldumbau zu begegnen sei, gibt es bisher nicht. Durch kleinräumiges Einbringen hitze- und trockenheitsresistenter, fremdländischer Baumarten soll deren Widerstandskraft gegenüber verschiedenen Umweltfaktoren an unterschiedlichen Standorten geprüft werden. Ebenso stehen deren Verträglichkeit, d.h. Konkurrenz gegenüber der benachbarten, heimischen Bestockung als auch Auswirkungen auf die Biodiversität im Fokus. Dabei sollen die Entwicklung der Kraut und Strauchschicht, die Annahme durch heimische Wildarten, Vogelarten sowie Insekten beobachtet werden. Auf dem 40ha großen Waldflurstück wurden die Baumarten Baumhasel, Edelkastanie, Kanadische Hemlocktanne, Schwarzkiefer und Tulpenbaum an verschiedenen Stellen als Einzelbäume, truppweise oder auf Kleinflächen von bis zu 0,1 ha eingebracht. Verglichen werden soll auch mit heimischen oder zumindest eingebürgerten Baumarten wie Stieleiche, Roteiche, Bergahorn, Spitzahorn, Rotbuche, Hainbuche, Vogelkirsche, Winterlinde, Robinie, Gemeine Kiefer und Douglasie, die auf dieselbe Weise, allerdings in deutlich höherer Zahl (insgesamt 13.000 Stck.) zur selben Zeit eingebracht wurden. Als "Neubürger" wurden innerhalb der letzten zwei Jahre u.a. 700 Baumhasel, 700 Edelkastanie, 100 Kanadische Hemlocktanne, 2500 Schwarzkiefer und 100 Tulpenbaum gepflanzt. 60% erfolgte durch eine Baumschule, 40% in Eigenleistung gemeinsam mit freiwilligen Helfern am Wochenende in mindestens 200 Arbeitsstunden. Der Antragsteller führt eine Arztpraxis mit 50-Stunden-Woche im Hauptberuf. Das bisherige Ergebnis unserer Bemühungen im Wald ist recht ermutigend!

Textilmanufaktur Seifert UG

Regionale Textilmanufaktur - faire Mode von fairen Frauen

Als Maria Seifert 2017 begann, ihre Damenkollektion ausschließlich in einer kleinen Manufaktur im sächsischen Eibenstock zu produzieren, bestand diese bereits seit vierzig Jahren. Die Besitzerin beschloss im Spätsommer 2019 schließlich, die Manufaktur aus Altersgründen aufzugeben und bot sie Maria Seifert zum Kauf an. Der Respekt gegenüber der Arbeitsleistung der Angestellten, die teilweise seit 1977 in der Manufaktur tätig waren, sowie die Bewahrung ihres Handwerks und des damit verbundenen Know-Hows waren ausschlaggebend für die Entscheidung zur Übernahme. Diese Wertschätzung treibt Maria Seifert stets an. Denn auch in Deutschland ist die Arbeit in der verbliebenen Textilbranche nicht leicht und mehrere Inhaberwechsel haben auch in Eibenstock Spuren hinterlassen. Maria Seifert möchte nun Ruhe und Beständigkeit in die Manufaktur bringen und damit organisch wachsen. Ironischerweise ist dabei alles, was in der Mode eher nicht funktioniert, die Stärke der Manufaktur: lokale und transparente Produktion nachhaltiger Mode und Textilwaren zu fair kalkulierten Preisen. Aufgrund ihrer Größe und der Nähe zu den Kund*innen kann die Textilmanufaktur dabei hochindividualisiert und möglichst flexibel agieren. Langfristig möchte Maria Seifert die Manufaktur über ihre eigene Kollektion sowie eine geplante zweite Herrenlinie tragen und mit weiteren Kund*innen gesund und organisch wachsen. Dabei ist der Trend zu regionaler Produktion und Made in Germany auf ihrer Seite und erleichtert die Förderung und den Erhalt von Arbeitsplätzen und Handwerk.

Landgut Kemper & Schlomski

Unser Bienenwald Sachsens

„Unser Bienenwald Sachsens“ liefert eine Antwort auf das Waldsterben 2.0. Die 2019 auf einer ehemaligen Fichtenfläche begründete insektenfreundliche Aufforstung bietet Nahrung und Lebensraum für zahlreiche Insekten und weitere Tiere. Blühfreudige Bäume und Sträucher bereichern das klassische Waldbild und bilden einen wertvollen Biodiversitäts-Hotspot im Wald. Die Projektumsetzung und -entwicklung fand unter Einbezug von Kindern und Jugendlichen der Region statt. In Umweltbildungs-/BNE- Veranstaltungen am Landgut Kemper & Schlomski (LGKS)

werden am Praxisbeispiel Bienenwald Grundlagen zu Themen wie Artensterben, Biodiversität, Nachhaltigkeit, Klimawandel und Insektenschutz vermittelt. Das Konzept der insektenfreundlichen Aufforstung wurde durch die engagierte Öffentlichkeitsarbeit bereits auf weiteren Standorten in ganz Deutschland umgesetzt. Sowohl Staatsforstbetriebe als auch Kommunen und private Waldbesitzer interessieren sich für das Thema Bienenwald und tauschen sich bereits über das eigens gegründete Netzwerk BienenwaldSchwärmer aus. Zudem erhalten Interessierte fachliche Unterstützung und Hilfestellung bei der Umsetzung ihres eigenen Bienenwald-Projektes. Die Netzwerkarbeit schreitet weiter voran und so sind weitere Bienenwälder in ganz Deutschland geplant. Einerseits ergibt sich so eine Lösung für die in den letzten Jahren entstandenen Kahlfächen im Wald, andererseits leisten die Bienenwälder als Biodiversitäts-Hotspots einen wichtigen Beitrag für den Artenschutz und eine nachhaltige Entwicklung.

VRENDEX GmbH

INKO-RENA-360: Innovative Kommunikation regionaler und nachhaltiger Produkte mit 360° Plattformen

Seit im Frühjahr 2020 Covid-19 die Art und Weise wie wir kommunizieren und wie wir uns zu Veranstaltungen und Messen treffen verändert hat, sind überall (aktiv oder notgedrungen) neue Wege erprobt worden. Ein Format haben wir mit wagemutigen sächsischen Partnern und über 50 regional ansässigen Firmen und Erzeugern als Experiment seit letztem Sommer technisch und gestalterisch entwickelt: Die interaktive 360° Plattformen für regionale und nachhaltige Produkte. Durch den Ausfall von Weihnachtsmärkten haben wir mit der Dregeno eG als Auftraggeber einen virtuellen Seiffener Weihnachtsmarkt als interaktive Erlebnistour entwickelt (dies ist unser Anwendungsbeispiel 1). Ebenso waren themenbezogene physische Veranstaltungen mit informativen Charakter nicht möglich. Mit dem Landkreis Mittelsachsen und der Nestbauzentrale als Auftraggeber haben wir den Informationstag zum Ländlichen Bauen ebenfalls als interaktive, webbasierte 360° Plattform entwickelt (dies ist unser Anwendungsbeispiel 2). Auch wenn diese Formate keine realen Veranstaltungen ersetzen können und sollen, haben wir im Zusammenwirken mit allen Projektpartnern mit dieser Art der Kommunikation über eine viertel Million Besucher erreichen können. Mehr als auf den bisherigen physischen Märkten und Messen und dies vor allem auch über mehrere Monate hinweg, weltweit und annähernd emissionsfrei. Dabei wurden

regionale Wertschöpfung, nachhaltige Produkte, schadstoffarme bzw. schadstofffreie und nachhaltige Baustoffe aus landwirtschaftlichen Anbau und regionale Akteure mit wertigen Erzeugnissen kommuniziert und mittels 360° Panoramen / Videos und Weblinks vorgestellt. Der Zugang erfolgt über PCs, Tablets, Handys und VR-Brille und benötigt lediglich Internetzugang – also eine ganz niedrige Zugangsschwelle mit vorwiegend visueller und interaktiver Kommunikation für Jung und Alt aus jeder Gesellschaftsschicht, emissionsfrei und ohne Reisefrust. Aufgrund des positiven Feedbacks entwickeln wir weitere Formate dieser Art.

Wollblüte

Natürlich-Regional-Modern

Wir sind ein kleiner Familienbetrieb, der sich zum Ziel gesetzt hat, einem wertvollen, nachwachsenden Rohstoff die Wertschätzung entgegen zu bringen, welche er verdient hat. Durch unsere kleine Schafherde und die damit regelmäßig anfallende Schurwolle kam der Gedanke die Wolle einmal zu verarbeiten. Mit dem Waschen, Spinnen und anschließendem Verarbeiten des ersten angefertigten Wollstrangs, ist die Liebe zu dieser Naturfaser entstanden. Die unendlichen Möglichkeiten mit den Fasern von unterschiedlichen Schafrassen zu arbeiten, ist faszinierend, beruhigend und kreativ. Die ersten entstandenen Mützen, Tücher und Decken, aus einem selbst gesponnenem Garn mit einem Spinnrad und einer Stricknadel hat die Leidenschaft und die Liebe zur Wolle zum Leben erweckt. Nachdem aus einem vermeintlich unbrauchbarem, nachwachsendem Rohstoff ein wunderbares Endprodukt entstanden ist, was einen wesentlich besseren Ruf verdient hat, haben wir uns entschlossen die Verarbeitung der Wolle weiter auszubauen. Naturfarbene oder farbige Wollstränge, Spinn- und Filzfasern und viele weitere Schafwollprodukte sollen unser Sortiment stetig erweitern. Unser Ziel ist es, natürliche und einfache Dinge, welche uns die Natur schenkt, zu nutzen. Nachwachsende Rohstoffe, die uns zur Verfügung stehen, sinnvoll einzusetzen und die Menschen zu sensibilisieren diese Dinge wertzuschätzen, zu pflegen und zu erhalten. Ob angefertigte Produkte aus reiner Schurwolle oder zum selber machen. Durch Kurse, Treffen und Vorstellungen auf Messen und Märkten wollen wir alte Traditionen unterschiedlicher Handwerkstechniken wiederaufleben lassen. Produkte für den Alltag erweitern unser Sortiment und sollen das

Leben jedes einzelnen auf natürliche Weise bereichern. Bettdecken, Kissen, Körbe, Teppiche, handgefertigte Produkte und vieles mehr aus 100% regionaler Schurwolle. Zuspruch und neue Ideen, die Schurwolle zu verarbeiten, motivieren uns, unsere Ziele zu verfolgen.

BALANCE Erneuerbare Energien GmbH

Upcycling von Gärprodukten: SNÄGG - Der Biodünger

Biogas verbindet Grüne Energie mit Upcycling: Upcycling, als ein Instrument der Kreislaufwirtschaft, schützt unsere Ressourcen und wird in einer nachhaltig handelnden und zukunftsfähigen Wirtschaft zunehmend an Bedeutung gewinnen. Biogas kann hier, neben der Erzeugung von Grüner Energie, einen wichtigen Beitrag für diverse Industrien leisten. Aufgrund ihrer Struktur und ihres Nährstoffgehaltes sind Gärprodukte ein wertvoller und natürlicher Rohstoff. Die BALANCE (Erneuerbare Energien GmbH) hat ein Pilotprojekt initiiert, bei dem die festen Gärprodukte einer Biogasanlage in Oschatz (Sachsen) aufbereitet und als Upcycling-Produkt in neue Wirtschaftskreisläufe gebracht werden sollen. Das Ziel: Mit der Weiterverwertung nachhaltige Alternativen für Düngemittel und Faserersatzstoffe schaffen. Ein Ansatz fand bereits dieses Jahr seine Umsetzung: Seit April 2021 ist unter der Marke „SNÄGG“ ein biologischer Pflanzendünger für Endverbraucher im Handel zugänglich – hergestellt aus den festen Gärprodukten jener Biogasanlage in Oschatz. Aufgrund seiner Zusammensetzung gilt er als organischer Volldünger, der neben den wichtigen Nährstoffkomponenten Stickstoff, Phosphat und Kalium, einen sehr hohen Anteil an organischer Substanz aufweist. Diese fördert im Gegensatz zu mineralischen Düngern zusätzlich die Humusbildung und Biodiversität im Boden. Ziel ist, allen Pflanzenliebhaber:innen den Zugang zu einem rundum nachhaltigen Düngerprodukt zu ermöglichen. In der Umsetzung wird SNÄGG daher regional produziert und von einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen (Lebenshilfe Oschatz e.V.) in ressourcenschonendem Alt- und Graspapier verpackt. Gleichzeitig sensibilisiert das Unternehmen mit der Marke SNÄGG für das biologische Düngen und generell für den achtsamen Umgang mit der Umwelt.

Li-iL GmbH Arzneimittel, Arzneibäder GmbH

Pulverförmige Konzentrate zur Reinigung und Pflege von Haut und Haar

Die vorliegende Erfindung betrifft ein neuartiges, ressourcensparendes Verfahren zur Formulierung von Körperpflegemitteln für Haut und Haar. Im Gesetz zu den gebräuchlichen Körperpflegeprodukten wird hierbei das Körperpflegemittel aus einem pulverförmigen Konzentrat unter Verwendung von Wasser direkt am Ort des Gebrauchs hergestellt.

Schäferei und Spinnstube Manja Drutschmann

Schäferei und Spinnstube Drutschmann - ökologische Wirtschaftsweise im Einklang mit Natur und Umwelt

Ziel des Projektes war der Aufbau einer Schäferei mit Direktvermarktung und kreativer Wollverarbeitung im Osterzgebirge. Nachdem mit der politischen Wende die im Altkreis Dippoldiswalde ehemals existierenden 6 Schafherden aufgelöst wurden, war es das erklärte Ziel der Initiatoren, im Osterzgebirge wieder eine Schafherde aufzubauen. Zeitgleich war die Wirtschaftlichkeit der Schafhaltung kompletten Veränderungen unterworfen. Der einstige wertvolle Rohstoff Schafwolle verkam zum Abfallprodukt, da auf dem Weltmarkt 1990 zwei komplette Jahresschuren auf Halde lagen und unsere deutsche Wolle nicht mehr gebraucht wurde. Damit war auch verbunden, dass Schaflämmer als Reproduktionstiere nicht mehr zu verkaufen waren. Stattdessen konnte eine Wirtschaftlichkeit nur durch den Verkauf von Schlachtlämmern und eine bezahlte Landschaftspflege erreicht werden. Trotz dieser widrigen Umstände versuchten die Initiatoren ihre Zielstellung umzusetzen. Sie suchten den Kontakt zur Naturschutzbehörde und bekamen wenig ertragreiche, nicht technikgängige Flächen im oberen Müglitztal zur naturschutzgerechten Landschaftspflege angeboten. Dazu wurden verschiedene Schafrassen angeschafft: neben Merinolandschafen und Suffolk-Fleischschafen auch die vom Aussterben bedrohte, kleinste deutsche Schafrasse "Skudden". Da auf den wenig ertragreichen Wiesen keine effektive Lammfleischvermarktung zu erwarten war, entschied man sich zur vollständigen Eigenvermarktung der erzeugten Produkte Fleisch und Wolle. Dazu wurden neben einem Hofladen auch ein eigenes Schlachthaus geschaffen. In Zusammenarbeit mit einer Sächsischen Firma gelang die Verarbeitung

der erzeugten Schafwolle, die dann selbst vermarktet werden konnte. Ein wichtiges Ziel bei der Umsetzung war neben der Entwicklung von Projekttags-Angeboten für Schulklassen und Kindergruppen auch die Entwicklung von Kursangeboten zur Verarbeitung der Schafwolle sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung des wertvollen Rohstoffes.

Forstbetrieb Laußig / Dr. Dominik Schall

Wald im (Klima)Wandel – Praxisversuche mit alternativen Baumarten

Der in Folge von Trockenheit und Hitze über die letzten Jahre geschwächte Kiefernwald in Nordsachsen (und anderswo) wurde durch flächigen massiven Borkenkäferbefall stark geschädigt. Im familiären Forstbetrieb Laußig musste alleine in den letzten beiden Jahren aufgrund des Käferbefalls so viel „Käferholz“ geschlagen werden wie das Forstbetriebswerk eigentlich für 20 Jahre reguläre Bewirtschaftung dieses Forstes vorsieht. Der bisherige Kiefernwald „stirbt“ im Moment innerhalb weniger Jahre. Für die anstehenden Aufforstungen gilt es, möglichst viele Baumarten in den Beständen zu beteiligen (Diversifikation) und dabei soweit möglich auf klimatolerante heimische Baumarten zu setzen. Als zusätzliche Beimischung und weitere Diversifikation kommen aber auch zunehmend alternative Baumarten und alternative Herkünfte in Frage, die bislang in Deutschland wenig oder nicht angebaut werden und für die es daher noch wenig Erfahrungswerte gibt. Das Ziel des Projektes war und ist es, anhand von eigenen Anbauversuchen mit alternativen klimastabilen Baumarten und Herkünften (derzeit ca. 1.600 Pflanzen auf 0,5 Hektar; mehr in Planung) praktische Erkenntnisse zur Eignung dieser Arten für die zunehmend schwierigen Standortbedingungen in Nordsachsen und insbesondere in der Region um Laußig zu erarbeiten. Die Pflanzungen wurden im Frühjahr 2021 durchgeführt. Das gewonnene Wissen wird auch allen interessierten kleinen und großen Waldbesitzern der Region über Begehungen vor Ort und persönliche Gespräche zur Verfügung gestellt.

Ausgezeichnet mit 5.000 Euro

4D-Energy GmbH

Stark schwankende erneuerbare Energieerzeugung wird dank wirtschaftlicherer Vermarktung von Batteriespeicher ausgeglichen

4D-Energy bietet automatisierten Handel von Stromlieferungen an der Börse (EPEX Spot Leipzig), um Batteriespeicher für Kunden (Betreiber) gewinnbringend zu vermarkten, bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensdauer von Speichersystemen. Darüber hinaus bietet 4D-Energy, mehr Einnahmen durch intelligente Stromhandelssoftware für Betreiber/Eigentümer von Batteriespeichern, Beschleunigung der Energiewende und eine Entlastung des Stromnetzes (weniger teure Überlandkabel und Leistungselektronik).

A&E Produktionstechnik GmbH

Sandwich-Ventile für das zweite Kunststoff-"Leben"

Sandwich bezeichnet ein Spritzgieß-Verfahren, bei dem zwei verschiedene Thermoplaste ineinander gespritzt werden. Der innere Teil, der Kern, wird vollständig vom äußeren Thermoplast umschlossen, dem Hautmaterial. Um Kunststoff-Abfälle (Thermoplaste) wieder einer neuen Verwendung zu zuführen wird der Kern aus Altkunststoffen, die Oberfläche aus Neu-Kunststoff gespritzt. A&E Produktionstechnik GmbH entwickelt und fertigt solche Ventile, die auf einer Spritzgießmaschine die Schmelzeströme so steuern, dass Altkunststoff nur im Inneren der Formteile und Neu-Kunststoff nur an der Oberfläche ist. Die Ventile ermöglichen bis zu 60% Altkunststoffe in neuen Formteilen einzubringen. Neben einer Materialkosteneinsparung ergeben sich für den Hersteller der Formteile und auch für den Nutzer der Formteile positive Umwelteffekte, da die Altkunststoffe nicht verbrannt oder in die Umwelt gelangen.

Stadtwerke Schwarzenberg GmbH

Bienenbroschüre: Wissenswertes für Kinder rund um die Biene mit Mitmach-Seiten

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur mehr vier Jahre zu leben.“ Dieses berühmte Zitat von Albert Einstein ist besonders in der heutigen Zeit des Insektensterbens von großer Bedeutung. Dabei zählen Bienen aufgrund ihrer Bestäubungsleistung zu den wichtigsten Nutztieren und sind für eine ökologisch ausgewogene Artenvielfalt verantwortlich. Ihr Schutz ist daher enorm wichtig für die Ökosysteme und uns Menschen. Wir Stadtwerke Schwarzenberg sind davon überzeugt, dass man nur schützt, was man kennt, und über dessen Bedeutung man im Bilde ist. Daher haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, über die Bienen zu informieren und ihre Gefährdung aufzuklären. Dabei möchten wir direkt bei den Kleinsten beginnen. In unserer selbst gestalteten Bienenbroschüre für Kinder im Kindergarten- bzw. Grundschulalter erfahren diese, warum Bienen so wichtig sind, wie Honig produziert wird und welche verschiedenen Bienen es in einem Stock gibt bzw. welche Aufgaben sie dort in welchem Abschnitt ihres Lebenszyklus sie erfüllen. Damit die Broschüre nicht nur Lehrbuchcharakter hat, haben wir Mitmach-Seiten inkludiert. Diese umfassen beispielsweise Ausmalbild, Bienenquiz, Sudoku, oder die Anleitung zum Bau eines Wildbienenhotels. Um die Kinder von der Theorie überzeugen zu können, finden wir es wichtig, dass sie sich auch selbst ein praktisches Bild machen können. Deshalb bieten wir Kindergärten und Schulen Bienenerlebnistage an, bei denen ein fachkundiger Imker die Stadtwerke Bienen und deren Stöcke erklärt.

Die Bienenbroschüren als auch die Erlebnistage sind für Schulen und Kindergärten komplett kostenfrei.

Benedict von Saint André

Anpassung an den Klimawandel mit der Sumpfyzypresse

In Sachsens Wäldern werden derzeit nur relativ wenige Baumarten bewirtschaftet, wobei mit etwa 35% die Fichte dominiert, eine Baumart, die durch Kalamitäten, Immissionen und Klimaextreme stark gefährdet ist. Im Gegensatz zum „Mainstream“ bei den Waldumbauprogrammen zur Anpassung an den Klimawandel, der beherrscht wird von der Anpassung unserer Waldökosysteme an eine zunehmende Trockenheit, haben wir bei dem Projekt

auch die Anpassung von Baumarten an eine erhöhte Variabilität von Grundwasserständen infolge des Klimawandels berücksichtigt. Das ist eine Ausrichtung, die insbesondere auch durch die aktuellen Hochwasserkatastrophen in vielen deutschen Landkreisen eine besondere Aktualität erfährt. Eine Baumart, die eine hohe Elastizität gegenüber extremen Grundwasserverhältnissen hat, ist die Sumpfyzypresse (*Taxodium distichum*). Sie zeichnet sich durch ihre Fähigkeit aus, auf Grund- und Stauwasser-Böden wachsen zu können, aber auch mit trockenen Böden zurecht zu kommen. Im Frühjahr 2021 haben wir auf einer häufig staunassen Fläche von einem halben Hektar im Zaun 210 Sumpfyzypresen im Verbund mit Schwarzerle in großzügigen Abständen gepflanzt. Weitere 90 Sumpfyzypresen haben wir an verschiedenen feuchten Standorten im Wald mit und ohne Wuchshülle gepflanzt. Die Bilanz derzeit: die kleinen Sumpfyzypresen entwickeln sich erfreulich.

Die grüne RecyclingWerkstatt

CoronaWelt 2020

Umweltbewusstsein, Konsumkritik, Achtsamkeit vor der Natur und viele weitere Facetten unserer sogenannten modernen Welt greifen in immer mehr Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und Arbeitens. Dabei spielt es mittlerweile nicht mehr nur eine große Rolle, wie unsere Lebensmittel produziert wurden oder woher unsere Kleidung stammt. Tierwohl, Pestizidverbote, fairer Handel; viele Themen erhalten heutzutage zum Glück eine immer größere Aufmerksamkeit und somit Umsetzung. Daher ist es umso wichtiger, dass diese ökologisch-sozial-fairen Ziele auch in jene Bereiche übertragen werden, die vorerst gar nichts damit gemein haben. Gemeint ist die Bildende Kunst. In dem Kunstobjekt CoronaWelt 2020, aber auch in allen anderen künstlerischen Werkstücken achte ich darauf, möglichst in allen Gegebenheiten einen bewussten Umgang mit unseren Ressourcen zu ermöglichen. So nutze ich ausschließlich Recycling- und Naturmaterialien für die Herstellung meiner Kunstobjekte und somit in dem präsentierten Objekt CoronaWelt 2020. Ich sammle Müll auf der Straße, den ich dann für meine Kunstwerke nutze. Zeitung wird zu Papiermaschee und somit zu einer formbaren Masse- alternativ zu den üblichen Bronze-, Stahl- oder Betonskulpturen, die wichtige Rohstoffe verschwenden. Alte Kleidungsstücke werden aufgetrennt und als Stricke und neuer Garn genutzt. Benutzte und gewaschene Teebeutel oder Kaffeefilter werden zu Papierblüten. Naturmaterialien sammle ich nach einem Sturm, wenn sie von selbst auf den Boden fallen. Ich muss also keine neuen Materialien kaufen, um

künstlerisch tätig zu sein, sondern nutze auch im Bereich der Kunst Recyclingmaterialien, um dem Konsumwahn und der Wegwerfgesellschaft einen kleinen freudigen Lichtblick entgegenzusetzen.

Land-und Forstwirtschaftsbetrieb Andreas Krüger

Nachhaltige Bereicherung der (Tier-)Welt des Weidegebietes Quäne

Wir, ein Landwirtschaftsbetrieb mit fast 200-jähriger Familientradition in Freital, haben unser großflächiges Weidegebiet mit 200 hochstämmigen Streuobstbäumen an Haupt-, Verbindungs- und Triebwegen bepflanzt. Unser Ziel war es unter anderem die alten historischen Wege mit Apfel-, Birnen-, Pflaumen- und Kirschbäumen zu säumen, wie es früher typisch war und das damalige Landschaftsbild prägte. Weiterhin lag uns am Herzen die uralten Apfelbäume, deren Sorten heutzutage unbekannt sind, wieder als junge veredelte Apfelbäume in unserem Weidegebiet zu integrieren und folglich auch in Zukunft für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Darüber hinaus wurde im Zuge von Flächenzusammenlegungen und Flurneuordnungsmaßnahmen an den Grenzen zwischen Grünland und Ackerflächen eine 1.200m lange Hecke aus unter anderem Weißdorn, Heckenrose, Holunder, Haselnuss und Schlehe gepflanzt. Sie dient in erster Linie zwar als Schutz vor Bodenerosion und Wind, trägt aber auch zum Artenschutz von Brutvögeln und Niederwild bei. Somit wurde mit dem Pflanzen von unseren Streuobstbäumen und Hecken ein Beitrag zum Arten- und Insektenschutz wie auch für das Landschaftsbild und die nachfolgenden Generationen geleistet.

KP Media GmbH

anyloc®-studio - wherever you want to be! Entertainment und Umweltschutz sind kein Widerspruch

Die Verbindung von Gaming-Technologie mit der Filmherstellung gibt der Filmindustrie die traditionelle Kulisse in einer hochmodernen Form zurück und ermöglicht im Gegensatz zu den aktuell genutzten Verfahren den Einsatz von reflektierenden Flächen und Materialien. Die Lösung macht den

Filmkunden wetter- und standortunabhängig und vereinfacht die Nacharbeit erheblich. What you see is what you get - ermöglicht es der Regie, die Kamera-Bilder bereits am Set zu bewerten und ggf. Veränderungen am Set unkompliziert vorzunehmen. Besonders eindrücklich wird dies, wenn die natürliche Umgebung virtuell verändert wird – Bäume oder Felsen werden verschoben, der Bewuchs verändert, oder Berge verkleinert. Eine Technik, die in der realen Welt unmöglich ist. Die Technologie erspart Reisen zu verschiedenen Drehorten, den Kulissenbau vor Ort und vermeidet so erhebliche Mengen CO₂-Ausstoß sowie Müll und sonstige Umweltbeeinflussungen. Statt aufwendiger und reiseintensiver Firmenmeetings an einem Ort gestattet die vorgestellte Technologie die Gestaltung von hybriden XR- oder Streaming-Events und trägt so auch im allgemeinen Wirtschaftsbereich zu einer Minderung des CO₂-Ausstoßes bei.

Herausgeber: Stand 26.11.2021

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klima, Umwelt und Landwirtschaft, Referat 22: EU, internationale Zusammenarbeit, Querschnittsthemen,
Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden